

# FRAKTION **GRÜNE ARBEITNEHMER** IN DER AK WIEN

174. Tagung der Vollversammlung  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien  
am 11. November 2020

## **Antrag 12**

### **Radschnellwege**

**Die Arbeiterkammer Wien fordert den Ausbau von Radschnellwegen ins Wiener Umland. In weiterer Folge sollte auch ein Radwegenetz für ganz Österreich umgesetzt werden, das Städte und größere Orte verbindet.**

In Deutschland sind etwa 1540km Radschnellwege in Betrieb, in Bau oder Planung bzw. zumindest in Diskussion. Aber auch wenn man in andere Länder Europas blickt, wird dort den Radschnellwegen immer mehr Wichtigkeit zuerkannt und demgemäß ausgebaut.

Allein in Wien hat der Radverkehr gegenüber dem Vorjahr um ca. 50 % zugenommen. Es ist durchaus anzunehmen, dass die Menschen auch nach der Corona-Krise diese Weise der Fortbewegung weiterhin schätzen werden, da diese viele Vorteile hat, nicht zuletzt gesundheitliche. Man wird fitter, die Lunge wird trainiert, man ist mehr an der frischen Luft - gerade in Zeiten von Corona ist dieser Effekt hoch zu bewerten.

Das Potential des Radfahrens insgesamt sollte nicht unterschätzt werden. Mit dem Aufkommen der elektrischen Fahrräder können jetzt auch Strecken bewältigt werden, die vorher eher unmöglich schienen. Mit so einem elektrischen Fahrrad sind 40 km wohl kein Problem mehr, und auch Anstiegen (bergauf) ist der Schrecken genommen. Strecken, die vorher eingependelt werden mussten, sind jetzt auch mit dem Fahrrad möglich.

Aber auch nur, wenn man die Kosten für das Fahrrad (auch wenn es ein elektrisches Fahrrad ist) den Kosten für den eigenen PKW gegenüberstellt, erkennt man, dass die Kosten für den eigenen PKW ein Vielfaches derer für das Fahrrad sind, sowohl in Betrieb, als auch in Anschaffung und Erhaltung. Einzig der Öffi-Verkehr kann hier vermutlich mithalten, allerdings bleiben dann die gesundheitlichen Aspekte außer Acht.

Gerade in Zeiten des Klimawandels müssen alle Anstrengungen unternommen werden, die Treibhausgasemissionen besonders im Sektor Verkehr zu senken, da dieser einen besonders hohen Anteil an den gesamten Treibhausgasemissionen hat (45%). Der Förderung des Radverkehrs muss daher wesentlich mehr Wichtigkeit eingeräumt werden.

Nicht zuletzt macht ja Radfahren auch noch Spaß. Um diesen noch zu fördern müssen unbedingt die Radwege komfortabler und schneller befahrbar werden – und vor allem breiter, damit auch bei mehr Radler/Innen-Andrang noch alle fahren können, die langsameren, aber auch die schnelleren Radfahrer/innen, ohne einander zu gefährden oder zu behindern.

Die Radschnellwege würden sich auch zu einem entlastenden Faktor bei der Vermeidung des Bodenozone entwickeln. Heiße Sommertage führen erfahrungsgemäß zu erhöhten Bodenozonwerten, sind aber andererseits besonders gut zum Radfahren geeignet.